

## **Frankenbündnis:**

### **Gemeinsamer Kurs von Eisvogel und Uferschwalbe**

**Landesbund für Vogelschutz (LBV) und zehn namhafte Unternehmen der Rohstoffindustrie schließen in Würzburg „Frankenbündnis für die Natur“ – Flächen der Rohstoffgewinnung verfügen über eine besonders große Artenvielfalt – Wirtschaftlichkeit und Naturschutz finden zusammen**

Der Eisvogel ist das Symbol für die Bemühungen des Landesbunds für Vogelschutz (LBV), die Uferschwalbe steht für den nachhaltigen Einsatz der bayerischen Rohstoffindustrie für die Belange der Umwelt. Unter dem Titel „Frankenbündnis für die Natur“ nehmen die beiden Tiere nun gemeinsam Kurs auf forcierte Bemühungen für Naturschutz und nachhaltige Rohstoffwirtschaft.

Der als „Frankenbündnis“ geschlossene Vertrag, der erste seiner Art in Bayern, soll nun dazu beitragen, Distanzen abzubauen und Aktivitäten zu wecken. Es geht darum, die Handlungsstärke der Unternehmen mit den Aktivitäten des Landesbunds für Vogelschutz zu kombinieren. Dabei werden die wirtschaftlichen Interessen gewahrt und mit den Zielen des Naturschutzes kombiniert. Und das nicht erst mit der Renaturierung, sondern bereits im laufenden Betrieb.

Mit Unterstützung durch den Bayerischen Industrieverband Steine und Erden e.V. (BIV) und der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Bergbau- und Mineralgewinnungsbetriebe (ABBM) werden sich im „Frankenbündnis für die Natur“ die Unternehmen Baustoffe Benkert, Josef Schraud GmbH, Kuhn GmbH, Rock-Block-Trading, Orgeldinger KG, FGV Steinmetz GmbH, Knauf, bag, cemex und LZR GmbH im gemeinsamen Miteinander für den Naturschutz in der Kiesgrube einsetzen.

Dass der Vertrag die Entwicklungen der vergangenen Jahre fortschreibt, bestätigte Hartwig Bröner, Vorsitzender der LBV Kreisgruppe Main-Spessart. Von 141 in Sand- und Kiesgruben vorgefundenen Vogelarten stehen 42 auf der „Roten Liste“. Auch seltene Schmetterlinge, Amphibien und Insekten fühlen sich dort wohl. Dabei sind viele der Arten sowohl auf wirtschaftlich genutzten als auch in stillgelegten und renaturierten Flächen vorzufinden.

Auf Magerböden, Humuslagern und in Flachwasserzonen entstehen neue Lebensräume mit ungeheurer Artenvielfalt. Besonders erwähnenswert ist die Gelbbauchunke, die zur stark gefährdeten Art der Kategorie 2 zählt und nur in Steinbrüchen vorkommt. Schon mit kleinen Maßnahmen kann im Gewinnungsbetrieb Großes für die Natur getan werden. Von Reifenspuren als temporäre Wasserflächen über das Schaffen offener Halden bis zum Anlegen von Brutnischen für den Uhu reicht die Palette.